

(Weißweiß), 1/2 Pfd. Cera alba (weißes Wachs), 1 Pfd. Cera laeca, 12 Pfd. Ceræ citrinae, 1 Pfd. Coculi (Schwarzwurzel), 1/2 Pfd. Euphorbi (Gummiharz aus dem eingetrockneten Milchsaft der Wolfsmilchpflanze), 1/2 Pfd. Manna (eingetrockneter Saft der Mannaflechte), 1/2 Pfd. Piperis Longi (langer Pfeffer (Pfefferkörner)), ein dem Pfeffer nahe liegendes Gewächs, 6 Pfd. Sem. Anisi (Anisfrüchtchen), 1 Pfd. salis ammoniaci (Ammoniak), 7 1/2 Pfd. Zingiberis Cont. (Ingwer). — Darunter ist nachträglich von anderer Hand verzeichnet, obgleich nicht dahin gehörend: 1 Schnur Schwämb (Schwämme), die großen, 1 Schnur Schwämb, die kleinen, zusammen für 7 fl. 7/8, Bagen. Von den auf Seite 3 aufgeführten Delen seien erwähnt 1 Pfd. Therebinthinae (Terpentinöl), 1 Pfd. ol. Juniperi (Wachholderöl), 2 Pfd. ol. Amig. dulcium (Süßmandelöl), 6 Pfd. ol. Laurini (Vorbeeröl). Unter der Rubrik „Aromata et Materialia“ sind verzeichnet: 2 Pfd. Piperis Nigri (schwarzer Pfeffer), 2 Pfd. Carypholi (Pfeffer), 2 Pfd. Croci orientalis (Safran), 16 Pfd. Fieuum (Feigen), pro 2 flor., 137 Prunorum dulcium (süße Pflaumen), 2 Pfd. sem. cumini (Kümmel), 1 Pfd. Baccarum Lauri (Vorbeeren), pro 1 fl., 1/2 Zentner Amigalalarum dulcium (süße Mandel), mehrere Zentner Zuderstangen und Bonbons, 2 Pfd. conf. Arantiarum (Pomeranzentrost), 4 Pfd. Tab. Berberorum (Königt aus dem Saft der Berberitze hergestellt, die viel Apfelsäure enthält). An Farwaren wurden eingekauft: 1/2 Zentner Leinwand, 1/2 Zentner Eulenfarb, 1 Zentner Krebse pro 2 fl. 10 1/2, 4 Pfd. ungarisch Burggrün à 20 alb., 6 Pfd. Schiedt Burggrün à 12 alb., 1 Zentner Rührsch (Starrsch) pro 2 fl. 17, 4 Pfd. Nöthelstein pro 10 1/2, alb. (zum Gebrauch als Rossiit für die Schmelze) pro 6 fl. 13 sch. Von Zuderwaren seien noch genannt 20 Pfd. Eßzucker Rügelchen pro 2 fl. gut gel., 13 Pfd. Eßzucker, 24 Dugend Würzberger Rügelchen pro 4 fl. (Lebuchen). In Weinen wurde nur 1 Fäffel Malvasier eingekauft. Der Malvasier war ein süßer Wein, der seinen Namen nach der Stadt Napoli di Malvasia führte, wo er nur anfänglich gezogen wurde. Später wurden aber auch die Malvasierreben auf den griechischen Inseln, auf den Azoren und auf den liparischen Inseln angebaut. Auch in Südfrankreich fanden die Malvasierreben Eingang. — In der Friedberger Apotheke war Bedarf für alle möglichen Artikel. Außer Kolonialwaren wurden in Frankfurt noch eingekauft: Wachslichter, Ehlinger Papier, Kalender, 90 Rollen Zitter Seiden pro 2 fl. gut gel. Auch Kapern wurden verlangt; deshalb die Anschaffung von 4 Pfd. Kapern. Zum handlichen Gebrauch bei der Rezeptur hatte der Apotheker Karten (Spielarten) nötig; daher wurden in der Kaltemesse angeschafft 10 1/2 Duzet Meinstarten pro 1 fl. 6 sch., 5 Duzet Klumpstarten pro 1 fl. 6 sch.

Die Einkäufe in der Herbstmesse 1920 erstreckten sich im allgemeinen auf dieselben Artikel, die man in der Ostermesse bezog. Wir beschränken uns daher auf die Aufzählung der Waren, die neu dazu kommen. Auf Seite 2 des zweiten Memorials vom Herbst wird unter den Bezugsartikeln neu erwähnt: 1 Pfd. Aloë Epatic (Leberaloe), 4 Pfd. Calami Aromatici (Kalmwurzelsaft), 1/2 Pfd. Castorei (Bibergeiß), 4 Pfd. Colophonias Hisp. (Spanisches Geigenharz), wurde auch bei der Herstellung von Seifen verwendet), 1/2 Pfd. Nuc. Cypressae (Cypressennüsse), 1/2 Pfd. Nuc. Vomicae, 1 Pfd. Rhabarberi fini delecti, 1/2 Pfd. Nuc. Melonum (Melonenkernen), 1 Pfd. Vitri. Antimonii (Antimonkalksalzfarbe). Unter „olea“ finden sich 1/2 Pfd. ol. Petrae (Erdböl), das damals noch selten war), 1/2 Pfd. ol. Scorpionum. Auch 59 Pfd. Butter für 13 fl. 6 sch., 9 3 bezog der Friedberger Apotheker von Frankfurt. Er verkaufte auch Tabakspfeifen; dem „Tabac rorlein“ werden erwähnt. Weiter werden noch aufgeführt: 50 Stück laure Pomeranzen pro 2 fl. 3 bag., 5 1/2 Pfd. Citronensaft à 7 bag. Ein großer Bedarf für Zuderwaren mußte wieder gedeckt werden; diesmal kamen noch dazu 2 Pfd. Biscocti (Biscuit), 3 Pfd. Conf. Cinnamonii (Zimtkonfekt), 2 Pfd. Conf. Arantiarum (Pomeranzentrost).

Der Friedberger Apotheker betrieb auch Kalender und Gebetbücher. Auch für andere Personen besorgte er Bücher. So kaufte er für einen Herrn vom Frankenstein in Offenbach ein: „eine wichtige und sehr nützliche frag Hans Polycarpi Lepseri pro 2 alb.; die 20 Bälmen, zu Waldtschalen Ex plicat 4 1/2 alb.; den politischen Discurs pro 3 1/2 alb.; wolgemeintem Discurs von der Bohm. (böhmischen) Uhruhr 5 alb.; ein unvorgreiflicher Politischer brief, Ex tract eines Schreibens aus Prag, Ein Conversation eines Catholischen vnd Calvinischen Studenten“, 9 alb. Sämtliche hier aufgeführten Bücher scheinen sich auf die Vorgänge zu Beginn des 30jährigen Krieges in Böhmen zu beziehen, die auch in Deutschland die Gemüter bewegten, in der Zeit, da die

Böhmen den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz auf den Schild erhoben hatten. — Der Apotheker Balthenius kaufte in jeder Weise in Frankfurt etwa für 500 fl. Waren ein. Er bezog von dem Lieferanten Borlius für 283 fl. hauptsächlich medizinische Artikel, worauf er 267 fl. zahlte, von dem Großhändler Ammenmüller für 126 fl. 2 bag. 4 3 Drogen, von dem Kaufmann Franz Hupke für 83 fl. 8/8, bag. gleichfalls arzneiliche Stoffe, von dem Großhändler Moiard Farwaren. Aus dem Verzeichnis der Waren sorten, so ich mit nach Frankfurt in die Metz genommen“, geht hervor, daß Balthenius nicht weniger als 16 verschiedene Geldsorten mitnahm. Wie mag die damalige Geldwirtschaft die Abwicklung der Geschäfte erschwert haben! Der Friedberger Apotheker nahm nicht weniger als für 228 fl. Dreifreuzer mit; er mußte bei dieser Geldsorte 2 weisma, vor der Abreise und beim Auszahlen in Frankfurt, bloß 4560 Dreifreuzerstücke durch seine Finger gleiten lassen. Dazu kam noch, daß unter den verschiedenen Münzen gute und schlechte waren; denn es ist beständig in dem Memorial die Rede von der Barbelegung mit „gut und schlecht gelt“. „Schlecht gelt“ waren solche Silbermünzen, die stark mit Kupfer legiert waren und daher im Kurs niedriger als der Nennwert standen. Welche Arbeit erwuchs dem Geschäftsinhaber, wenn er den Abend Kaffe machte und die verschiedenen Münzen zu sortieren hatte! Von größeren Münzen nahm der Apotheker mit: 3 goldgulden (à 6 M), 2 Ducaten (à 4 M), 3 Rente Goldgülden (à 350 M), 15 1/2 Reichstaler (à 280 M), 1 Reichstaler (à 370 M), 2 Orts-Reichstaler (à 115 M), 12 1/2 ganze Spanisch Taler (à etwa 5 M; geprägt unter König Philipp II.). In kleineren Münzen werden genannt: 8 Sechsbäcker (à 72 1/2), für 73 1/2 fl. ganze und halbe Kopfstücken (das ganze Kopfstück à 60 1/2), für 3 fl. an halben und ganzen Orten (das ganze Ortchen à 12 1/2), ferner noch etwa für 74 fl. verschiedene 3 Kreuzerstücke, außer den oben erwähnten 4560 Dreifreuzerstücken, dann noch „für 4 fl. Schaffhäußers und für 1 fl. 4 3 Frankfurter gelt“. — In den Frankfurter Messen zog auch der Friedberger Apotheker seine Lust an zu ein. Die Lustigsten Schulden, so er zu Frankfurt empfangen soll, betragen bei etwa 28 Personen 200 fl. Die Lustigsten rührten meistens her aus Forderungen für gelieferte Waren. Balthenius war auch Hoflieferant für Fürstlichkeiten und andere Wohlge. Es schuldeten ihm für Arzneimittel Landgraf Philipps 18 fl. 4 bag. 8 3, Graf Philipps Reinhardt (von Solms) 40 fl. 8 bag. 8 3, „die edle Kränbergerin“ 7 fl. 1 bag. 6 3, alles zahlbar zur Fastenmesse 1620. Unter den Schuldnern zur Herbstmesse werden genannt: Landgraf Philipps mit 5 fl. 3 bag. 12 3, der Herr von Frankenstein mit 13 fl. 25 alb. 2 3, Frh. Eckardt von Wellersheim mit 2 fl. 1 bag. 2 3, Philipp Wilhelm von Wellersheim mit 4 fl. 2 bag. 6 3.

Die Offizin des Friedberger Apothekers Balthenius war damals die einzige größere Apotheke in der Wetterau. Bis in das Hanauer Gebiet dehnte sie ihren Kundenkreis aus, zumal Hanau vielfache Beziehungen damals zu Friedberg hatte. Balthenius wird wohl auch Hoflieferant für die Herrschaften auf dem benachbarten Kloster Raumburg bei Heldenbergen und auf der nahen Burg Winddecken an der Rheder gewesen sein, wo Glieder der gräflichen Familie von Hanau zu dieser Zeit dauernd residierten. Man darf dies wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, da Balthenius am Hofe des Landgrafen Philipp und des Grafen von Solms auch eingeführt war, ein Umstand, der wohl für das Ansehen seiner Offizin spricht. Daß der Friedberger Apotheker jährlich für die damals hohe Summe von 1000 fl. Einkäufe in den Frankfurter Messen machen konnte, dürfte am besten für den umfangreichen Betrieb in seiner Offizin reden.

Sinn(spruch)

Du in dir nur trägst den Punkt,
In dem sich alles faßt und findet
Und löst und bindet —
Du bist die Welt, und nicht das laute
Wieldeutig immer andere Ding,
Das sich so nennt, das niemand kennt
Und nicht und alles ist! — Du bist die Welt!
Und nicht die Länder, nicht die Meere,
Die du durchquerst in rauchem Flug,
Und nicht, was Menschen können schau —
Du bist die Welt und du allein
Und bist du Gottes, wird sie Gottes sein!

Cäsar Flaischlen.

Verantwortlich: Ober-Redakteur Dr. Klaus Buchmann; Druck der L. G. Wittich'schen Buchdruckerei — beide in Darmstadt.

